

Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin
Brandenburg - Berlinisches Wörterbuch
 Berlin W 1
 Leipziger Straße 3/4

Na 43

(bleibt frei)

20. Fragebogen

Ort der Mundart Rohrbeck

Kreis Nauen

Zur freundlichen Beachtung!

1. Die Mühe, unsere Fragebogen auszufüllen, ist nicht gering! Von ihr hängt aber das Gelingen unseres Vorhabens ab. Daher bitten wir unsere Helfer erneut um ihre sorgfältige Mitarbeit. Wir hoffen wegen der Kosten und Mühen, die die Fragebogen verursachen - das Ausfüllen wie die Herstellung und besonders die Auswertung - daß die Zahl der leerbleibenden Antwortfelder sich immer mehr verringern möge!
2. Wir bitten, die Ausdrücke auch dann einzutragen, wenn sie genauso oder ähnlich lauten wie in der Schriftsprache!
3. Das Berlinische, im Deutschunterricht zwar kritisch zu beurteilen - ist in den Mundarten nicht als „Jargon“ oder sonst als Entartung auszusondern; es gehört in unsere Sprachlandschaft. Solche Ausdrücke bitte mit auführen!
4. Die deutsche Sprache im sorbischen Sprachgebiet hat ihre Eigenart. Daher bitte auch dort alles sorgfältig ausfüllen!
5. Fragen Sie bitte nur solche Personen, die im Ort geboren sind und ohne längere Unterbrechung immer darin gelebt haben. Wählen Sie dabei eine(n) Einwohner(in) aus, der (die) wenigstens 60 Jahre alt ist.
6. Bitte alles recht deutlich schreiben, um Rückfragen zu ersparen.

Welcher Sprecher gab Auskunft?

Name: Schütze
 Vorname: Emil
 Wann geboren: 29. Jan. 1886
 Beruf: Landwirt
 Anschrift: Dorfstr. 20
 Aufgezeichnet: 23. 2. 58
Monat Jahr

Wer füllte den Fragebogen aus?

Name: Ohlenschläger
 Vorname: Ruth
 Geburtsort: 7.5.27
 Geburtsdatum: Rohrbeck
 Beruf: Lehrerin
 Seit wann im Ort: 1927

Die lieben Nachbarn!

Werden von den Einwohnern Ihres Ortes einige Nachbarorte oder ihre Bewohner mit Neck-, Spott- oder Schimpfnamen bedacht? Werden Reime, Sprüche oder ähnliches auf sie gemünzt? (Bitte nicht Berlin und die Berliner vermerken!)

Name des Nachbarortes	Neck-, Spott- oder Schimpfname	Reim, Spruch oder ähnliches
amtlich: <u>Dyrtsch</u> mundartl.:	<u>Dyrtsche Klacken</u>	<u>→ Konfirmanden kamen nach Rohrbeck.</u>
amtlich: <u>Dallgow</u> mundartl.:	<u>Dallgowsche Klacken</u>	<u>schießen sich in die Klacken.</u>
amtlich: <u>Rohrbeck</u> mundartl. <u>Reim v. allen Besitzern (Bauern)</u>	<u>Wilhelm Lipp het'n Schimmel, August Gelle first mit nach'n Himmel.</u>	
amtlich: <u>1 Reim für 2 benachbarte Besitzern</u> mundartl.:	<u>August Schütte het man brummet Pferd Ernst Mahnkoppert seit (sagt):</u>	<u>„Is keen's Doler wet.“</u>
	<u>Otto Hornow wohnt mit Enge (Ende), Wilhelm Hornow het'n dicken Bengel.</u>	

⊗ Die hat ja Salamander, vorne spitze und hinten abgerundet.

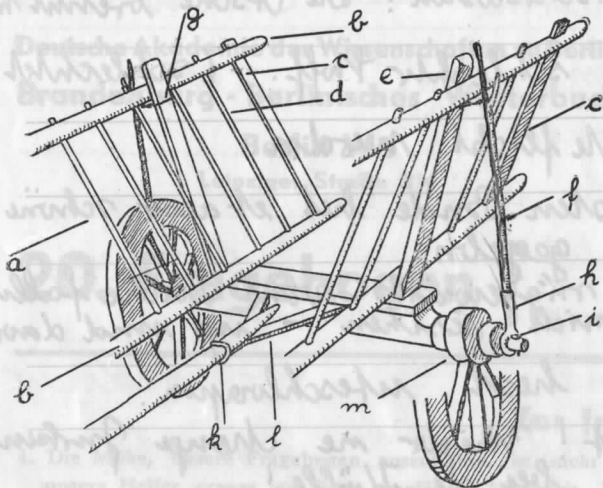
Na 43

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort Bitte deutlich und mit Tinte schreiben!	
1. der Pulswärmer	Einz.: Pulswaermer	Mehrz.: Pulswaermer
2. der Filzpantoffel	Einz.: Loatschen, Tüffeln	Mehrz.: /
3. ein Paar übergroße Schuhe (scherzhaft)	Einz.: Schmabelschuhe	Mehrz.: ⊗
4. ein alter, vertretener Schuh (scherzhaft)	Einz.: utjelatsch, utjelopen, utelopen	Mehrz.: /
5. das Schnürband (für den Schnürschuh)	Einz.: Schnürsenkel, Strippe	Mehrz.: Strippen
6. „das Schürzenband ist abgerissen“	Einz.: Schürkenband is	Mehrz.: abgerissen.
7. das Strohband (zum Garbenbinden)	Einz.: Strohband	Mehrz.: Strohbeander
8. der Rockbund (am Frauenrock)	Einz.: Sonn Bund	Mehrz.: Beander
9. glatter Endstreifen des Blusenärmels (am Handgelenk)	Einz.: Ärmelbund	Mehrz.: Ärmelbunde
10. das Bündel (mit Sachen auf dem Rücken zu tragen)	Einz.: Drei lopen ja wie die	Mehrz.: Ziggerner.
11. der Rocksaum (am Frauenrock)	Einz.: Sonn	Mehrz.: Söme
12. der Schmutzstreifen (am Rocksaum)	Einz.: hemse hinten	Mehrz.: ungeschleppt.
13. die Männerhose (allgemein)	Einz.: Hoasen	Mehrz.: Hoasen
14. der Bund an der Männerhose	Einz.: Hoasenbund	Mehrz.: Hoasenbunde
15. der Hosenträger	Einz.: Hoasendrae	Mehrz.: Hoasendraer
16. der Schlitz an der Männerhose: a) wie nennt ihn der Schneider? b) wie nennt ihn der Volksmund?	a) Einz.: / b) Einz.: /	Mehrz.: / Mehrz.: /
17. sich altmodisch anziehen	Einz.: Drei loopt ja wie ne drahtme.	
18. auffällige Kleidungsstücke: a) von veralteten Moden b) übermoderne (scherzhaft) c) sonstige	volkssprachl. Name	Was ist damit gemeint?
19. adrett gekleidet (Adjektiv)	fein anbrechtl.	
20. liederlich gekleidete Person	Einz.: schloflich	Mehrz.: /
21. die Hemdärmel aufkrepeln	Inf.: upkrepeln	Part. d. V.: upkrepelt
22. der Ackerwagen: a) ohne Aufbauten b) mit Jauchegefäß hergerichtet c) mit Seitenleitern hergerichtet, zum Heu- und Getreideeinfahren	a) Einz.: Waken b) Jauchwaken, Jauchwane c) Heuwaden, Heuwane	Mehrz.: Wane Mehrz.: / d) mit Brettern: Meswaken - Meswane
23. den Ackerwagen mit Leitern fertigmachen	Inf.: Den Waken fertigmachen	Part. d. V.: zum Heu-führen.

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?

Antwort

Bitte deutlich und mit Tinte schreiben!



An unsere Helfer und Sprecher!

Bitte die mundartlichen Namen für den Hinterwagen und seine Teile bei einem einheimischen Stellmacher oder kundigen Landwirt sorgfältig abfragen!

24. die ganze Hinterhälfte des Acker- bzw. Erntewagens (wie auf der Abbildung)

Einz.: *Hlinkwahn* Mehrz.: *Hlinkwane*

25. Einzelteile des auf der Abbildung gezeigten Wagenstückes (bezziffert wie auf der Abbildung)

a) die Seitenleiter (insgesamt)	Einz.: <i>Heulider oder Heulider</i> Mehrz.: <i>Heulider</i>
b) das Längsholz der Seitenleiter	Einz.: <i>ungerade Baum, Lederbaum</i> Mehrz.: <i>Störme</i> <i>obere Lederbaum, Bahn</i>
c) die breite Sprosse der Seitenleiter	Einz.: <i>Scheie</i> Mehrz.: <i>Scheien</i>
d) die schmale Sprosse der Seitenleiter	Einz.: <i>Sprosse</i> Mehrz.: <i>Sprossen</i>
e) das Schrägholz zum Stützen der Leiter	Einz.: <i>Runge</i> Mehrz.: <i>Störme</i>
f) der Stab, der die Leiter von außen stützt	Einz.: <i>Heulstörme, Wam</i> Mehrz.: <i>Störme</i>
g) Vorrichtung, die den Stab mit dem Schrägholz verbindet <i>Klammer</i>	Einz.: <i>Störme</i> Mehrz.: <i>Störme</i>
h) die eiserne Hülse, die den Stab mit der Achse verbindet	Einz.: <i>Heulwahn</i> Mehrz.: <i>Heulwahn</i>
i) der Bolzen, der das Abgleiten der Eisenhülse von der Achse verhindert	Einz.: Mehrz.: <i>Störme</i>
k) der Eisenring, der den Langbaum hält	Einz.: <i>Ring zum Langbaum</i> Mehrz.: <i>Langboime (Mehz.)</i>
l) die Hölzer, in denen der Langbaum sitzt	Einz.: <i>Sprieß</i> Mehrz.: <i>Sprießen</i>
m) das Mittelstück des Rades, in dem die Speichen stecken	Einz.: <i>Nam</i> Mehrz.: <i>Namen</i>
26. die Deichsel mit 2 Stangen für den Einspanner	Einz.: <i>Schere, Einspanner</i> Mehrz.: <i>Schern</i>
27. die Stange, die die beiden Leiterenden verbindet	Einz.: Mehrz.: <i>Stange</i>
28. der angehängte Topf mit Wagenschmiere	Einz.: <i>Schmerpot</i> Mehrz.: <i>Schmerpötte</i>
29. die Bremsvorrichtung am Pferdewagen:	
a) insgesamt	a) Einz.: <i>Bremse</i> Mehrz.: <i>Bremsen</i>
b) der Schleifklotz am Rad	b) Einz.: <i>Bremsenklotz</i> Mehrz.: <i>Bremsenklotze</i>
c) Kurbel zum Bewegen des Schleifholzes	c) Einz.: <i>ganze Vorrichtung</i> Mehrz.: <i>Bremse</i>
d) sonstiges beim Bremsen	d) <i>Sellenheit am Acherwagen</i>
30. Rätsel, Redensarten, Reime usw. von den Wagenteilen und vom Wagen	

Wie heißt echt volkssprachlich in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (bitte sorgfältig übersetzen)
31. Paß auf am Aschekasten! die Asche glüht noch.	Kiek nach'm Aschkasten! Die Asche brennt noch.
32. Der Anzug war billig, aber nicht dauerhaft.	Det war awer schlechter Puff. (schlecht Trich)
33. Das Kleid geht allmählich entzwei; soll es noch einmal ausgeflickt werden?	Det Kleid müde flickt werden.
34. Gleich in der allerersten Bude stand ein Ausrufer mit bunten Haarschleifen.	Glich in der ersten Bude het et awer schöne Haarschleifen gegeben.
35. Der Bengel ist rücklings vom Dach gefallen; dann — hast du nicht gesehen! — auf und davon!	Der Junge is rückwärts vom Dache fallen. Dem hest nich gesehen — up und davon!
36. Steh auf! du hast doch ausgeschlafen!	Stoa up, de hest uteschlafen.
37. Du lieber Gott! wieder 'ne Menge Gurken erfroren bei der Kälte!	Du liever Gott! Wieder ne Menge Gurken kaputtgegan bei de Kälte!
38. Warte nur! dir will ich helfen, du . . . (bitte Scheltwort für ein ungezogenes Kind)	Warde bloß! Ich help (hölp) di glich.
39. Den (Leisten-)Bruch hat er sich damals zugezogen, als sie das Dach abstützten.	Den Bruch hewe ik mi Angetret, als wir det Dach afestieft hebben.
40. „der arbeitet nicht gern“ (bitte Umschreibungen dafür, z. B. „der kann die Arbeit liegen sehn“ und ähnlich)	Der kann ok die Arbeit sehn, wo er sich von drückt.

Hochzeit

Bitte ausführliche Beschreibung von ortseigenen Bräuchen auf besonderem Blatt beizufügen!

<p>41. Wird der 30. November im Volksglauben beachtet?</p> <p>a) Name des 30. November</p> <p>b) welche Vorzeichen gewährt er für baldige Ehe?</p> <p>c) welcher Brauch wird ausgeübt?</p> <p>d) Spruch oder Reim, der dabei üblich ist</p>	<p>a)</p> <p>b)</p> <p>c)</p> <p>d)</p>
<p>Wie heißt echt mundartlich in Ihrem Ort?</p>	
42. „auf Freiersfüßen gehen“	der zeit up Bruthuse.
43. der Bräutigam	Brüm (Freund), auch nach der Verlobung
44. „die Trauung soll am Dienstag sein“	Die Trauung is am Dinstag. (Kerresdi)
45. die Hochzeit ausrichten	Hochid utrichlen
46. der Abend vor der Hochzeit	Polkerond
47. die Begleiter des Hochzeitspaares a) männliche b) weibliche	<p>a) Einzahl: Trauseuge Mehrzahl: Trauseugen</p> <p>b) Einzahl: gab es nicht Mehrzahl: /</p>
48. der Brauch beim Abnehmen des Brautkranzes	Der Kranz wird Schleis werd amedanst.
49. der Sondertanz für die Braut: a) wie heißt er? b) wie geht er vor sich?	<p>a) Brudolanz</p> <p>Brautpaar tanzt allein.</p> <p>b)</p>
50. andere Tänze, die besonders auf der Hochzeit üblich sind	Polonaise.